

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 31

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Klugheit voraussetzt. Die Hilaritas ist die Sonne des Unterrichts. S. Augustinus nennt sie bald eine sittliche Tugend, durch Selbstzucht erworben, bald umkleidet er sie mit der höheren Weihe des charismas, einer Gnadengabe, die man durch die Barmherzigkeit erhalten.

Welch' eine Ermutigung liegt in der Augustinischen Pädagogik, mein werter Lehrer und Katechet. Du bildest einen Sanctus, nicht bloß einen Sapiens. Du nimmst täglich die Hilaritas mit in die Schule; denn du hast das Bewußtsein: Ich übe darin eine Großtat, ein Werk der Barmherzigkeit, ja den ganzen Tag an vielen Schülern viele Werke der Barmherzigkeit. Meine Parole sei künftig bei jedem Schulgang: Gott liebt einen freudigen Geber!

Literatur.

Aus fernen Landen. Die Sammlung illustrierter Erzählungen für die Jugend, betitelt „Aus fernen Landen“ ist auf 22 Bändchen angewachsen. 1 bis 18 = à 60 Pfg. und 19—22 = 80 Pfg. — Geb. 80 Pfg. ev. 1 Mk. Sie stammen aus den sehr beliebten Beilagen der weit bekannten „Kath. Missionen“. In neuen Auflagen liegen vor: die Marienkinder, 10. Aufl. — Maron: der Christenknabe aus dem Libanon, 8. Auflage und die Schiffbrüchigen: 5. Auflage. Die Sammlung hat nur beste Kritik erfahren und ist u. a. ins Französische, Kato-Romanische, Slawonische, Italienische, Polnische, Ungarische Spanische und Englische übersetzt. Eine geist- und herzensbildende Jugendlektüre, die nur freudig empfohlen werden kann. Verfasser: P. Josef Spillmann, S. J. Verlag: Herder in Freiburg in B.

Die weise Jungfrau. 460 S. — 12^o 2 Mk. 40 — geb. 3 Mk. 60. Verlag von Herder in Freiburg i. B.

Seit dem ersten Erscheinen (1902) schon die 7. Auflage. In 3 Abteilungen: Umkehr — Fortschritt — Vollendung — 136 Kapitel. Wohl keine Frage ist unberührt, die im Leben einer Jungfrau auftaucht. Bietet Licht in den Zweifeln, Ermunterung in den Schwierigkeiten und ist so ein trefflicher Führer auf dem Wege zur Tugend. Schöne Ausstattung — fesselnde Sprache, praktischer Inhalt. Verfasser: P. Adolf v. Doß S. J., neu bearbeitet von P. Heinrich Scheid, S. J. — F.

Als erster Kalender pro 1809 rückte schon den 10. Juli in die Linie der „Mariannhiller-Trappisten-Missionskalender. Versandstelle: Vertretung der Trappisten-Mariannhill in Attinghausen, Uri 65 Rp. 21 Jahrgang. Von den vielen Bildern seien genannt: 1. Die jetzigen Gouverneure der deutschen Kolonien (deren 8). 2. Die Missionschwester der Kongregation vom kostbaren Blut (deren 36). 3. Die christlich-soziale Fraktion im österreichischen Abgeordnetenhaus. (96 Person:n). 4. Moderne Frauenberufe (Bilder in 4 Gruppen). Inhalt: reichhaltig, knapp in der Durchführung und vielseitig im gebotenen Stoff. Der Reinertrag gilt einem edelsten Zwecke, weshalb der Ankauf des Kalenders ein wirklich gutes Werk ist. —

P. Theodosius Floriniani, O. Cap. Von P. Albuin, O. C. Verlag der Preßvereins Buchhandlung in Brigen. 99 S.

P. Albuin widmet dem Andenken seines hochverdienten Ordensgenossen, dem einstigen Generalvikar von Chur, ein pietätvolles und verhältnismäßig ausführliches Lebensbild. Der Biograph läßt recht oft den sel. P. Theodosius selbst sprechen, was die Objektivität der Darstellung wesentlich erhöht. Wir möchten das zeitgemäße und sehr würdig gehaltene Lebensbild speziell Lehrern warm zur Lektüre empfehlen, es gibt bei billigem Preise ein klares Bild von einem Philantropen kath. Provenienz, aber umfassendster und seine Zeit weit überflügelnder Art. —